

# Canti con flauto I

Sieben Lieder  
des 19. Jahrhunderts  
für hohe Stimme  
Querflöte und Klavier

---

Seven Songs of the 19th century  
for upper voice, flute and piano

Originalkompositionen von  
Original compositions by

Friedrich August Kummer  
Anton Liste / Theobald Boehm  
Anton Bernhard Fürstenau  
Wilhelm Bernhard Molique  
Cesare Ciardi  
Richard D'Oyly Carte

herausgegeben von / edited by  
Peter Thalheimer

Partitur / Full score

---

## Inhalt

Friedrich August Kummer (1797–1879) Trost des Mitgefühls – Le Rossignol op. 17 Romance „Seit eine Hand gefühllos, strenge“ – „Depuis qu’une main insensible“ . . . . .	3
Friedrich August Kummer Sehnsucht nach der Heimat op. 41 Canzonetta „Wann schlägt mir wohl die frohe Stunde wieder“ . . . . .	9
Anton Liste (1772–1832) und Theobald Boehm (1794–1881) Sehnsucht nach dem Rigi „Wann schlägt mir wohl die frohe Stunde wieder“ . . . . .	13
Anton Bernhard Fürstenau (1792–1852) Le Troubadour op. 99 Romance „Je pense à l’instant du retour“ . . . . .	16
Wilhelm Bernhard Molique (1802–1869) Song for Song – Zwiegesang „A bird there sat on hawthorn spray“ – „Im Fliederbusch ein Vöglein saß“ . . . . .	19
Cesare Ciardi (1818–1877) Le Rossignol op. 61 „Del dì sul primo albore, o giovine usignol“ . . . . .	24
Richard D’Oyly Carte (1844–1901) The setting Sun „Bleak autumn winds are scatt’ring wilde“ . . . . .	32
Quellennachweise und Anmerkungen . . . . .	38
Kurzbiographien der Komponisten / Brief biographies . . . . .	40

## Vorwort

Die Reihe *Canti con flauto* bietet einen repräsentativen Einblick in das reichhaltige Repertoire für Singstimme und Flöte. Mit dem ersten Heft werden sieben Lieder des 19. Jahrhunderts für hohe Stimme, Querflöte und Klavier in einer kritischen Neuausgabe vorgelegt.

Den Kompositionen liegt zeitgenössische Natur- oder Liebeslyrik zugrunde. Besonders häufig übernimmt die Flöte dabei die Imitation von Vogelgesang. Die Auswahl umfasst Werke mit deutschem, italienischem, französischem und englischem Text. Zwei der Lieder sind im Original zweisprachig textiert.

Aus den Widmungen in den Originaldrucken der Stücke von Kummer, Fürstenau, Ciardi und Carte ist zu erkennen, dass die Gesangspartien in erster Linie für Sopran bestimmt waren. Andererseits lassen neutrale Besetzungsangaben wie „Singstimme“ oder „Gesang“ (Kummer, Liste-Boehm), „Canto“ (Ciardi), „Chant“ (Kummer, Fürstenau, Ciardi) oder „Voice“ (Molique, Carte) in Übereinstimmung mit der Praxis der Zeit gleichermaßen die Ausführung mit Tenor zu.

Der Notentext dieser Sammlung basiert auf den Erstdrucken. Weitere Informationen zu den Komponisten und ihren Werken finden sich in den *Quellennachweisen und Anmerkungen* und den *Kurzbiographien* auf den Seiten 38–40.

Ilshofen, März 2004

Peter Thalheimer

## Foreword

The series *Canti con flauto* offers a representative selection from the substantial repertoire for voice and flute. The first volume contains seven 19th-century songs for high voice, flute and piano in a critical new edition.

These compositions are settings of what were then contemporary poems of nature or love. The flute often imitates bird-song. The chosen songs are settings of words in German, Italian, French and English. Two of them were originally published with words in two languages.

From the dedications of original publications of songs by Kummer, Fürstenau, Ciardi and Carte it can be seen that the voice parts were intended primarily for soprano. On the other hand such neutral terms as “Singstimme” or “Gesang” (Kummer, Liste-Boehm), “Canto” (Ciardi), “Chant” (Kummer, Fürstenau, Ciardi) and “Voice” (Molique, Carte), in line with the practice of the time, also allow for performance by a tenor.

The musical text of this collection is based on the first publications. Further information concerning the composers and their works can be found in *Quellennachweise und Anmerkungen* and in the *Brief biographies* on pages 38–40, respectively.

Translation: John Coombs

# Trost des Mitgeföhls – Le Rossignol

Romance op. 17

Friedrich August Kummer

1797–1879

**Poco Andante**

Flauto

Voce

1. Seit ei - ne Hand ge-fühl-los, stren - ge ge -  
2. Du hol - des Vög - lein auf den Zwei - gen hast  
1. De - puis qu'une main in - sen - si - ble ra -  
2. Char-mant oi - seau, sous ce feuil - la - - ge, tu

Pianoforte

*dolce*

*p*

5

*dolce*

1. raubt dir dei - ner Lie - be Glück, hör und Klän - ge be -  
2. oft - mals hier mein Glück ge-schaut und -tes Schwei - gen ge -  
1. vit le fruit de tes a - mours, je rai - te, ex - i - ble cé-lé-  
2. fus té - moin de mon bon-heur, au. doux ra - ma - ge cé-lé-

9

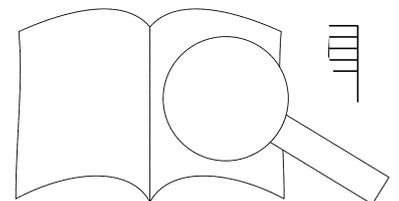
*p*

*pp*

1. - ge Blick. } Dein sü-ßes Flö - - ten zau - bre -  
2. od-schem Laut. }  
1. s beaux\_ jours, } char-me en - core so - li -  
2. e mon\_ cœur, }

*cresc.*

*pp*



12

Frie - den in die-se düst - re Ein - sam-keit; o flie - he nicht, o flie - he  
 tai - re de ton re - frain mé - lo-dieux, pour-quoi me fuir, pour-quoi me

*poco string.*

*poco string.*

*fp*

16

nicht, o flie - he nicht von mir hie - nie -  
 fuir, pour-quoi me fuir, sur cet - te ter

*a tempo*

*a tempo*

*fp*

19

Mit ge - fühl das flie - he nicht, o flie - he  
 moins quand on est sur-quoi me fuir, pour-quoi me

*fp*

22

o flie - he nicht von mir hie-nie - den, es lin - dert  
 pour-quoi me fuir, sur cet - te ter - re on souf - fre

*cresc.*

*dolce*

*ritenuto*

25

Leid, es lindert Mit - ge - fühl das Leid.  
deux, on souf-fre moins quand on est deux.

28

31

34

la seconda volta

3. Wie  
3. Com-r  
a - u-

nie - der, wie du bin ich am Liebs-ten arm; o sin - ge dei-ne - hol-den -  
 reu - se, comme toi, j'ai per-du mon - bien, chan - te, ta voix har - mo-ni -

Lie - - - der, sie stil-len dei-nen, mei - nen Harm.  
 eu - - - se cal-me-ra, cal-me-ra ton mal et le mien. s'ap-

naht sich; horch, les schwei-ge! Die Nach-ti -  
 pro - che, é-cou - te. si - len - ce! le ros - si -

ist nicht weit! Ze-phyr, ver-eh-re s h-re  
 st dans ces lieux. Zé - phyr, re-spec-t e-spec-t

*poco string.*

49

*a tempo*

sie, Ze-phyr, ver - eh - re sie, ent - wei - che! Es lin - dert  
 tez, Zé-phyrs, re-spec-tez sa pré - sen - ce; on souf - fre

52

Mit - - ge - fühl das Leid!  
 moins quand on est deux. s'ap -

54

naht sich; horch, still! Ai - - wei-ge! Die Nach - ti -  
 pro - che, é-cou-tez ten - ce! le ros - si -

56

ces weit! Ach! Es lin-dert Mit - - ge -  
 lieux: Ah! on souf-fre moins quand

58

*ad lib.* *dolce*

Leid, ach! Es lin-dert Mit - - ge - fühl das Leid.  
 deux; ah! on souf-fre moins quand on est deux.

*ad lib.* *a tempo*

62

*tr*

64

*6*

66

*tr*

*veloce*

PROBEPARTITUR  
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

# Sehnsucht nach der Heimat

Canzonetta op. 41

Friedrich August Kummer

1797–1879

**Cadenza**

Flauto

Voce

Pianoforte

## Allegro appassionato

12

18

1. Wann schlägt mir - he Stun - de  
 2. Wann werd ic. on - ne, dich er -  
 3. Wann wird Rau - schen wie - der -

*pp* *sim.*

23

*poco rit.* *a tempo*

ich zu dir wie - der-keh - ren kann?  
 am fer - nen Ber - - ge dich ent-neigst?  
 jäch - lein, die vom Fels ich stür

28 *pp*

wann hör ich wie - der je - ne Hir - ten - lie - der, den Wi - der-hall,  
 Fühl ich noch einst \_\_\_\_\_ das himm - li - sche Ent - zü - cken, das mich er-griff,  
 Wann werd ich eu - re Klän - ge wie - der \_\_\_\_\_ hö - ren, ihr lie - ben

33

den ich so lieb ge - wann?  
 wenn du zur An - dacht leucht'st. } mehr, \_\_\_\_\_ viel -  
 Al - pen-glück - lein, fern und nah.

38

1. bald führt die Hand des Herrn \_\_\_\_\_  
 2. dein Schei - den zeigt, dass \_\_\_\_\_ les,  
 3. in dem Ge - läut h... das

43

*dolce slentando*

mich in ein and - - res Land, in ein and - res Land,  
 al - les sich auf Er - - den neigt, auf Er - den neigt,  
 Wört - chen, das Wört - - chen Sterb - lich - keit,

48

bald führt die Hand \_\_\_\_\_ des Herrn mich in an - - res  
 dein Schei - den zeigt, \_\_\_\_\_ dass al - les s: - - den  
 in dem Ge - läut \_\_\_\_\_ halt mir das Erb - - lich -

53

Dal Segno

Dal Segno



# Sehnsucht nach dem Rigi

Anton Liste (1772–1832) und  
Theobald Boehm (1794–1881)

**Andante**

Flauto

Voce

Pianoforte

*sempre piano e legato*

1. Wann schlägt mir wohl die frohe Stunde  
2. Wann werd ich wie der, Sonne, dich er-  
3. Wann werd ich euch zum Kranze wieder  
4. Wann wird mich wie der je ne Luft um-  
5. Wann wird mir eu er Rauschen wieder  
6. Wann werd ich euch, ihr Lieben, wieder

5

1. wie der, in di. noch mals ei len  
2. bli cken, in wi der, Ber ge dich ent  
3. win den, ihr zen, wie so oft ich's  
4. we hen, vom oft so wohl ge  
5. keh ren, vom Fels ich stür zen  
6. se hen, s - sen die ser Herr lich

8

Wann  
Fühl  
Wie  
an

12

1. hör\_ ich wie - - der je - ne Hir - ten - lie - der, \_\_\_\_\_ den  
 2. ich\_ noch einst \_\_\_\_\_ das himm - li - sche Ent - zü - cken, \_\_\_\_\_ das  
 3. auch zum Freund - schafts - sträuß - chen wie - der bin - den, \_\_\_\_\_ euch  
 4. werd ich je - - ne Aus - sicht wie - der se - hen \_\_\_\_\_ in  
 5. werd ich eu - - re Klän - ge wie - der hö - ren, \_\_\_\_\_ ihr  
 6. steig ich noch \_\_\_\_\_ mit euch die grü - nen Hö - hen, \_\_\_\_\_ die

16

1. Wi - der - hall, den ich \_\_\_\_\_ so lieb ge - war \_\_\_\_\_  
 2. mich er - griff, wenn du \_\_\_\_\_ zur An - dacht be \_\_\_\_\_  
 3. zar - te Blüm - lein auf \_\_\_\_\_ der Fel - sen \_\_\_\_\_  
 4. ih - rer heh - ren Ma - je - stät - und \_\_\_\_\_ } Viel -  
 5. lie - ben Al - pen - glöck - lein, fern und in \_\_\_\_\_  
 6. Ei - tel - keit - und Miss - gunst nie \_\_\_\_\_

19

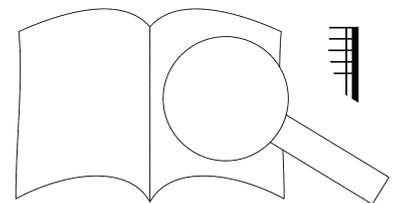
1. Bald führt die Hand des Herrn mich in \_\_\_\_\_ ein  
 2. Dein Schwin - den zeigt, dass al - les sich \_\_\_\_\_ auf  
 3. Auch ihr er - neut in mir das Bild \_\_\_\_\_ der  
 4. Auch sie ge - beut Er - inn \_\_\_\_\_ an \_\_\_\_\_ die  
 5. In dem Ge - läut halt \_\_\_\_\_ o \_\_\_\_\_ lein  
 6. Denn ach, auch du, o \_\_\_\_\_ und

22

- 1. an - der Land.
- 2. Er - den neigt.
- 3. Sterb-lich-keit.
- 4. E - wig-keit.
- 5. Sterb-lich-keit.
- 6. gehst zur Ruh.

26

31



Da Capo dal Segno  
(Strophe 1-5)

PROBEPARTITUR  
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

# Le Troubadour

Romance op. 99

Anton Bernhard Fürstenau

1792–1852

Poco Andante

Flauto

Voce

Pianoforte

5

1. Je pense à l'instant du re - tour \_\_\_\_\_

2. Je n'en - ten - drai plus les Con - certs \_\_\_\_\_

3. Que loin de toi je lan-çai - rai \_\_\_\_\_

9

en te quit-tant, en te quit - tant chère Pa - trie,  
des ha - bi - tants, — des ha - bi - tants de tes vil - la - ges  
vis heu - reux, — vis heu-reux, oh ma bien ai - mée.

13

mon bor ré, l'a - ve -  
n' - rai ts qui pa - rent  
J. te fui - rai, plains mon

17

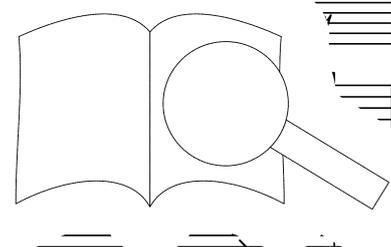
nir ser ah, qu'il se - ra doux le plai - sir au - près —  
va - ges, ah, qu'il se - ra doux le plai - sir au - près —  
des - ti - née, ah, qu'il se - ra doux l'

de toi de re-ve-nir, ah, qu'il se-ra doux le plai-sir au-près  
 de toi de re-ve-nir, ah, qu'il se-ra doux le plai-sir au-près  
 de toi de re-ve-nir, ah, qu'il se-ra doux le plai-sir au-près

de toi de re-ve-nir.  
 de toi de re-ve-nir.  
 de toi de re-ve-nir.

de toi de re-ve-nir.

PROBENPARTIUR  
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



Da capo al  $\$$

# Song for Song – Zwiegesang

Wilhelm Bernhard Molique

1802–1869

Moderato

Flauto (Violino) \*

Voce

Pianoforte

4

pp

tr

7

bird there sat on haw  
Flie - der-busch ein Vög on a calm and star - ry  
in der stil - len, schö - nen

10

while near it a maid - en sat list'n-ing  
da - run - ter ein Mägd - lein im he

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

\* Die Strichbezeichnungen und Fingersätze stammen vom Komponisten; sie sind für die Ausführung mit Violine gedacht.

The bowing and fingering are from the composer; they are intended for performance with violin.

13

on that calm and love-ly night in May, the maid-en sang while the  
 in der stil-len, schö-nen Mai-en-nacht. Sang Mägd-lein, hielt das

*dolce*

16

bird held peace, and sang the bird when the mai- sea- and  
 Vög-lein Ruh, sang Vög-lein, hört das Mä- u, und

19

far a-way the mai- bird thro' moon-lit vales in song were  
 weit-hin klang der Zw-ird das mond-be-glänz-te Tal ent-

22

and far a-way the lit  
 und weit-hin klang der be-

25

vales in song were heard.  
glänz - te Tal ent - lang.

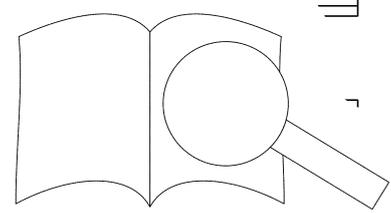
28

31

2. What  
2. Was

34

ag - up - on the spray thro'  
g - - lein im Ge - zweig durch



37

night in May? What sang the maid so plain-tive-ly,  
 Mai - en-nacht? Was sang doch wohl das Mägd-lein gleich

40

thro' the cloud-less moon-lit night in May? Of Spr...  
 durch die stil-le, schö-ne Mai - en-nacht? Von Spr... das

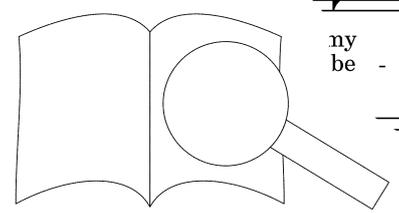
43

bird so gay, of was the maid-en's lay. Their  
 Vö - ge - lein, von jn - ne das Mäg - de - lein. Wie

46

weet, de-void of art, it thri...  
 e-sang zum Her-zen klang, ver-ge ny be-

PROBENPARTIENUR  
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



49

heart, lang, their wie song der so sweet, Ge-sang, de - void of art, it thrill'd my zum Her - zen klang, ver - gess ich

*tr* *sfz*

52

bos - om, it fill'd my heart. nim - mer mein Le - - be - lang.

*p*

55

*p*

58

*tr* *pp*

*pp* *tr*

Red.

# Le Rossignol

op. 61

Cesare Ciardi  
1818-1877

Andante

Flauto

Voce

Pianoforte

Musical score for the first system, measures 1-3. The Flute and Voice parts are mostly rests. The Piano part begins with a piano (*p*) dynamic and features a rhythmic accompaniment of eighth notes in the right hand and quarter notes in the left hand.

Musical score for the second system, measures 4-5. The Flute part has a melodic line with a trill in measure 5. The Voice part has the lyrics "a piacere" and "affrettando". The Piano part continues with the accompaniment.

Musical score for the third system, measures 6-8. The Flute part has a melodic line with a trill in measure 8. The Voice part has the lyrics "a piacere". The Piano part continues with the accompaniment.

Musical score for the fourth system, measures 9-11. The Flute part has a melodic line with a trill in measure 11. The Voice part has the lyrics "a piacere". The Piano part continues with the accompaniment.

Del dì sul pri - mo al - bo - re, o gio - vi - ne\_\_ u - si - gnol,

spie - ga so - lin - go il vo - lo, vie - ni t'ap - pres - sa a me, vie - ni,

me. E nel vo - dall' u - na in al - tra

nel suon più dol - ce ca  
aff

*affrettando un poco*

29

*ritenuto*  
*f*  
*ritenuto*  
*f*  
*ritenuto*

can - ta, più dol - ce can - ta le fan - - - ta - sie d'a -

32

*rall.*  
*più animato*  
*rall.*  
*rall.*

mor, le fan - ta - sie d'a - me

35

*tr*  
*tr*  
*tr*  
*tr*

Nel suon più dol - ce

38

*tr*  
*tr*  
*tr*  
*tr*

PROBENPARTI  
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

41

1. 2.

*ff* *esagerato*

can - ta le fan-ta-sie d'a-mor. mor.

43

*a piacere* *risoluto* *affrettando* *meno mosso*

Co-sì non dei can-tar, no, no, no, co - sì non dei can - tar, — an -

*ff* *rall.*

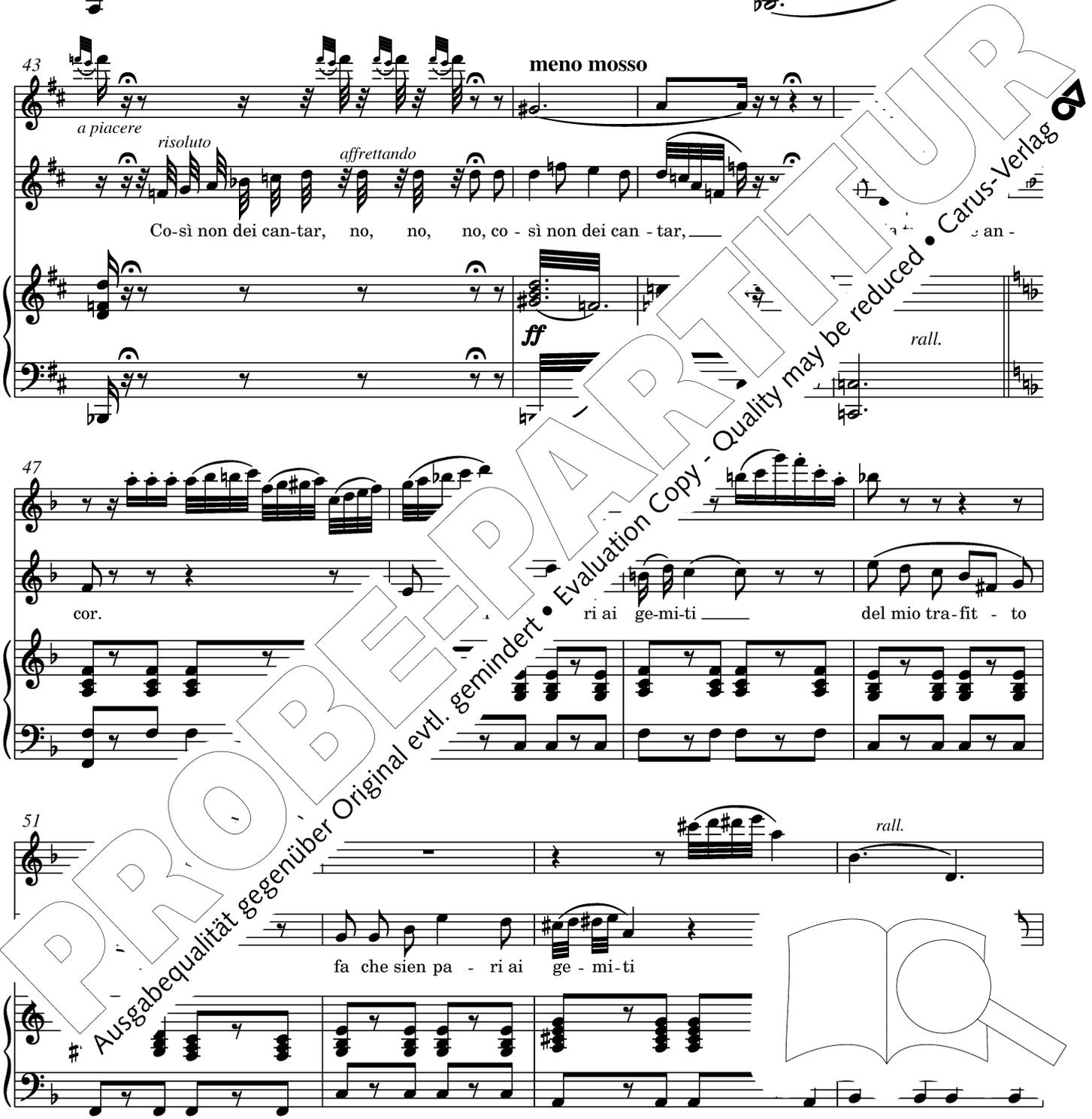
47

cor. ri ai ge-mi-ti del mio tra-fit - to

51

*rall.*

fa che sien pa - ri ai ge - mi - ti



55 *rall.* *a tempo* *un poco rit.*  
*con anima*  
 cor. Come or tu can-ti!

60 *a piacere* *a tempo*  
 bravo! bravo!

64  
 Se-gui-ta coi gor-gheg - gi, -cheg - gi, fa che la val - le e -

69 *più animato*  
 fin che tra-mon - ta il di. gor -

73

gheg-gi fa che la val-le e - cheg-gi, fa - che la val - le e -

*sf* *p*

77

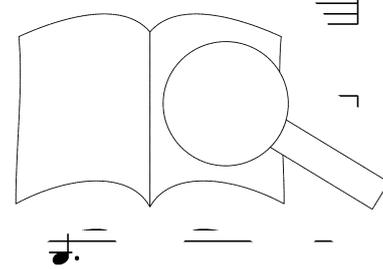
cheg-gi fin che tra-mon - ta il dì.

81

e - - - sta-si, in e - st. e - - - ta tor -

83

tor - no quest' al - ma mi -



85

si te - ne - ra ar - - - mo - ni - - - a

87

in - te - si ma - i co - sì, Ah!

(rit.)

89

Ah! Ah!

91

an!

93

Ah!

This system contains measures 93 and 94. It features a vocal line with eighth-note patterns and a piano accompaniment with chords and a bass line. The key signature has two sharps (F# and C#).

95

Ah! *f* *p* Ah!

This system contains measures 95 and 96. It includes dynamic markings *f* and *p*. The piano accompaniment features a rhythmic pattern of chords. The key signature remains two sharps.

97

*tr*

This system contains measures 97 and 98. It includes a trill marking *tr*. The piano accompaniment continues with its rhythmic chordal pattern. The key signature remains two sharps.

99

co - si!

This system contains measures 99 and 100. It includes dynamic markings *f* and *ff*. The piano accompaniment features a dense chordal texture. The key signature remains two sharps.

# The setting Sun

Richard D'Oyly Carte  
1844-1901

Flauto

Voce

Pianoforte



The first system of the musical score. It features three staves: Flute (top), Voice (middle), and Piano (bottom). The Flute part has a melodic line with a slur over the first two measures. The Voice part is currently silent. The Piano part provides harmonic accompaniment with chords and moving lines in both hands.

6



The second system of the musical score, starting at measure 6. The Flute part continues with its melodic line. The Voice part remains silent. The Piano part continues with its accompaniment.

11

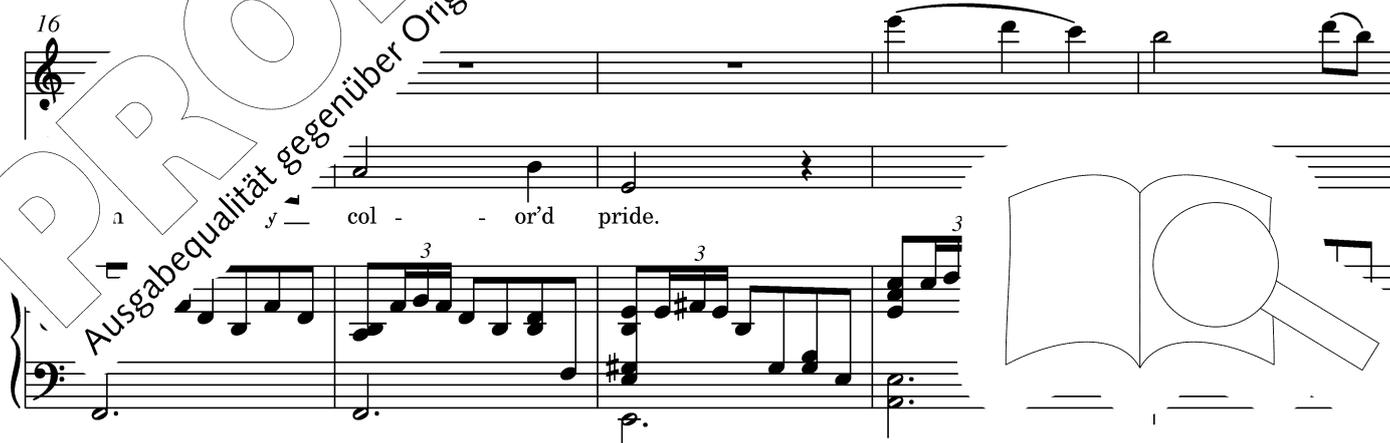
Bleak au - tumn winds ar ring wilde, sweet sum - mers



The third system of the musical score, starting at measure 11. The Voice part begins with the lyrics: "Bleak au - tumn winds ar ring wilde, sweet sum - mers". The Flute part has a melodic line with a slur. The Piano part features a triplet of eighth notes in the right hand.

16

1 col - - or'd pride.



The fourth system of the musical score, starting at measure 16. The Voice part begins with the lyrics: "1 col - - or'd pride.". The Flute part has a melodic line with a slur. The Piano part features a triplet of eighth notes in the right hand. A large watermark "PROBEPARTITUR" is overlaid diagonally across the page.

21

The sun's \_\_\_ last beams gild tree \_\_\_ and

26

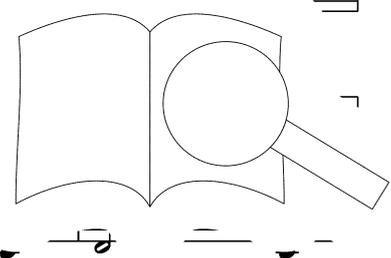
bow'r, si - lent - ly drop - ping leaf and

31

si - lent - ly drop - ping flow'r.

36

A last



41

all things fading, the sinking heart

46

with grief o'er loading

53

59

mid

64

ru - - - in'd boughs and brakes,

67

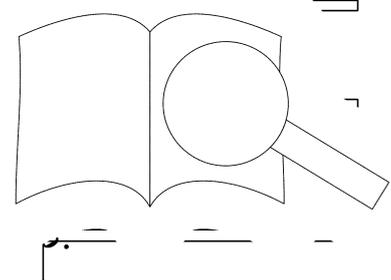
one cho - ris - ter the ech -

70

wakes, now down with

73

jus eye, now pour - ing



77

min - - strel - sy.

81

86

bird, ah, set-ting sun. - mer-ry bird, ah, set-ting

92

my day of joy, of hope 'n

97

vain — your song new hopes would raise, in vain, in vain,

*ad lib.*

103

in vain you tell of bright-er days, in vain you tell

*p*

107

days, in vain bright - er days,

*sotto voce*

113

in you — tell tell of bright-er days of bright-er day

\* When the voice takes the top line of notes, the flute must play the lower, and vice versa.  
 Wenn die Stimme die höhere Melodie singt, muss die Flöte die tiefere spielen, und umgekehrt.

## Quellennachweise und Anmerkungen

Die Revision des Notentextes beschränkt sich auf die Korrektur offensichtlicher Fehler und die Ergänzung einzelner Artikulationsbögen bei analogen Stellen sowie bei Vorschlagsnoten. Die Schreibweise der Gesangstexte wurde heutigen Regeln angepasst.

Die originalen Besetzungsangaben finden sich in den Anmerkungen zu den einzelnen Werken. In der Neuausgabe erscheinen sie in vereinheitlichter Form.

### Friedrich August Kummer: Troost des Mitgeföhls – Le Rossignol op. 17

Quelle: Partitur-Erstdruck, erschienen zwischen 1829 und 1833 bei Friedrich Hofmeister, Leipzig, Exemplar der Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv, Signatur O 5251.

Der Originaltitel auf dem Umschlag lautet:

*Troost des Mitgeföhls. / Le Rossignol. / ROMANCE / pour Chant et Flüte / avec Accompagnement de Pianoforte / composée et dédiée / à M<sup>lle</sup> Adél. Schiasetti & Mr. A. B. Fürstenau / par / F. A. KUMMER. / Oeuv.17. (...) Leipzig, / chez Frédéric Hofmeister. / [Plattenummer] 1601.*

Die Verfasser der doppelten Textierung „Seit eine Hand geföhlos, strenge“ / „Depuis qu'une main insensible“ waren nicht zu ermitteln. Die Doppelhalsungen zur Klärung der Textverteilung wurden aus dem Erstdruck übernommen. Die rhythmische Notation bei Punktierungen in der Flötenstimme (Takte 44 und 65) wurde nicht den modernen Notationsregeln angepasst. Generell ist eher von einer kürzeren Deutung des punktierten Wertes als von einer Beschleunigung der nachfolgenden Noten auszugehen. Die Flötenstimme enthält einen entsprechenden Ausführungsvorschlag.

### Friedrich August Kummer: Sehnsucht nach dem Rigi

Quelle: Erstdruck in Partitur (Flauto, Singstimme und Flauto-Stimme, erschienen 1836 bei Friedrich Hofmeister, Leipzig, Exemplar im Besitz der Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv, Signatur O 5251). Hinaus ist noch eine *Violoncello*-Stimme ausgehend der Flötenstimme in zwei Oktaven nach unten angegeben. Diese Ausgabe bleibt sie unberührt.

Der Originaltitel lautet:  
*Sehnsucht nach dem Rigi / In Musik gesetzt / für eine Flöte (oder Violoncello) / mit Gesang / von der Sängersängerin und Mitglied der Hofoper in Leipzig / F. A. KUMMER. / 41tes / Leipzig, / bei Hofmeister [Plattenummer] 1601.*

Die Doppelhalsungen, die im Original zur Textverteilung klären sollen, wurden an einigen Stellen durch separate Noten ersetzt.

### Anton Liste und Theobald Boehm: Sehnsucht nach dem Rigi

Quelle: Ältester bisher bekannt gewordener Druck des Liedes von Anton Liste, bearbeitet von Theobald Boehm durch Ergänzung einer Flötenstimme, erschienen um 1831 bei Joseph Aibl, München, Exemplar der Bayerischen Staatsbibliothek München, Signatur 2Mus.pr.1730, Beibd.4. Die Ausgabe besteht aus einem Particell für *Gitarre*, *Gesang* und *Piano* sowie einer separaten *Flauto*-Stimme.

Der Originaltitel auf dem Umschlag lautet:

*Sehnsucht nach dem Rigi / Lied von A. Liste / für eine Singstimme / mit Begleitung von Pianoforte oder Gitarre / und / obligater Flöte / eingerichtet von / Theobald Böhm. / Neue Ausgabe (...) München bei Jos. Aibl. / [Plattenummer] 168.*

Die Vermerk „Neue Ausgabe“ lässt vermuten, dass es eine ältere Ausgabe aus der Zeit zwischen 1825 und 1830 gegeben hätte, die nicht aufgefunden werden konnte. jedoch mit Sicherheit vor dem 9. März 1831, an dem dieser Tag eine Aufführung durch Theobald Boehm und Anton Liste in der *Verzeichnis der musikalischen Werke von Theobald Boehm*, München 1990, S. 177, ist verzeichnet. Die neueste Fassung dieses Verzeichnisses ist die 2. Auflage von 1994 (München: Carus-Verlag, 1994, S. 47f).

Die Gitarre ist in der älteren Ausgabe unberührt. In der neueren Ausgabe mit Capotasto auf dem 2. Bund. Die Bearbeitung von Boehm diente als Ersatz für die ursprüngliche Klavier- oder Gitarre, wohl bei Simrock, Bonn 1825.

Das Aibl-Druckes enthält als Tempo- und Charakterangabe *Mit kindlicher Sehnsucht und sanfter Flötenstimme* von Boehm dagegen nur *Andante con espressione*. In den Ausgaben des Liste-Liedes, die 1829/1830 bei Aibl in Bern erschienen sind, lautet die Bezeichnung *Andante con espressione*.

Der Text „Wann schlägt mir wohl die frohe Stunde wieder“ stammt von M. Hirzel.

### Anton Bernhard Fürstenau: Le Troubadour op. 99

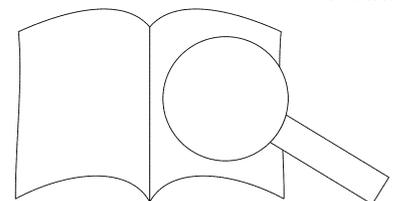
Quelle: Erstdruck in Partitur (*Flüte*, *Chant*, *Pianoforté*) und *Flauto*-Stimme, erschienen um 1836 bei Jean André in Offenbach, Exemplar in Privatbesitz.

Der Originaltitel auf dem Umschlag lautet:

*Le Troubadour. / Romance / paroles de M<sup>r</sup>. le Baron de Belleval / mise en musique pour / Chant et Flüte / avec accompagnement de / Piano-Forté, / et dédiée à Madame Fr. Serre / par / A. B. Fürstenau. / Offenbach / a/M, chez Jean André*

Der Text des Liedes lautet:

An die Stunde der Rückkehr  
da ich dich verlassen  
Mein Glück, nur eine  
allein die Zukunft schenken



Refrain:

Welch süße Freude  
zu Dir zurückzukehren.

Die Konzerte der Bewohner deiner Dörfer,  
hören werde ich sie nicht mehr,  
nicht sehen jene grünen Bäume,  
die Elbe und ihre Gestaden zieren.

Fern von dir schmachte ich dahin,  
sei glücklich, du meine Geliebte.  
Meine Liebe sollte dir gehören, nun eile ich dahin,  
beklage mein Los und Schicksal.

Übersetzung: Laurent Charenton

### Wilhelm Bernhard Molique: Song for Song – Zwiegesang

Quelle: Erstdruck in Partitur (*Violino, Voice, Pianoforte*) und *Violino*-Stimme, erschienen 1852 bei Ewer & Co. und Kistner in Leipzig, Exemplar im Besitz der British Library, London, Signatur H.2156(16.). Originaltitel auf dem Umschlag:

*Song for Song / (Zwiegesang) / Voice, Violin, (or Flute,) / and / Piano / Composed by / Bern.<sup>d</sup> Molique. (...) London, Ewer & Co. 390. Oxford St. / Leipzig, Kistner.*

Der deutsche Text stammt von Robert Reinick (1805–1852), der Autor der englischen Textfassung ist nicht bekannt.

Die Doppeltextierung und die Eintragungen zur Klärung der Textverteilung sind original. Ebenfalls vom Komponisten stammen die Strichbezeichnungen und Fingersätze in der Violinstimme (in Partitur und Einzelstimme). Obwohl die vorliegende Neuausgabe in erster Linie für Flöte statt Violine gedacht ist, wurden diese Bezeichnungen beibehalten. Sie können dort, wo Molique Flageolettgriffe verwendet (o und Fingersatz-Ziffer übereinander), als Hinweise auf Klangfarbenveränderungen dienen. Zwei Stellen, die in der Violine ursprünglich künstliche Flageolettöne vorsehen, sind den Möglichkeiten der Flöte angepasst: Takt 2, Griffnotation  $h^2, a^2$  (klingend  $h^3, e^2$ ) und Takt 3, 3. Griffnotation  $e^2, d^2$  (klingend  $e^3, a^2$ ).

### Cesare Ciardi: Le Rossignol op. 61

Quelle: Erstdruck in Partitur (*F*) Stimme, erschienen zwischen 1877 und 1878 bei Rudall, Carte & Co. in London, Exemplar im Besitz der British Library London, Signatur H.2156(16.). Originaltitel auf dem Umschlag:

*A Ma Femme et A moi / pour / Chant et Flûte avec Pianoforte. (...) Leipzig, Fr. Kistner / 26.*

Achtung: Die Fingersatzbezeichnungen -5, 9, 41, 43) entspricht die Griffnotation in der Partitur. Auf eine Anmerkung wurde verzichtet. – In T. 56 lautet die Griffnotation der Flötenstimme in der Partitur  $a, a$  (*con anima*).

Der italienische Text lautet in deutscher Übersetzung:

Bei des Tages erster Dämmerung  
breite einsam deine Flügel zum Fluge aus,  
oh junge Nachtigall,  
komm, eile zu mir.  
Und während du von einem  
zum anderen Baume fliegst,  
singe mit süßestem Klange  
von den Traumbildern der Liebe.

So sollst du nicht singen, nein,  
ändere deinen Gesang.  
Mach ihn den Seufzern  
meines getroffenen Herzens gleich.  
Wie du nun singst! Bravo! Genau so!  
Fahre fort mit Trillern und Schlägen,  
mach, dass das Tal davon widerhalle,  
bis sich der Tag zu Ende neigt.

Zu glückseliger Verzückung  
kehre meine Seele zurück,  
so eine zarte Harmonie  
habe ich noch nie vernommen!

Übersetzung: Berthold Over

### Richard D'Oyly Carte

Quelle: Erstdruck in Partitur (*Pianoforte*) und *Flute*-Stimme, erschienen 1878 bei Rudall, Carte & Co. in London, Exemplar im Besitz der British Library London, Signatur H.2156(16.). Originaltitel auf dem Umschlag:

No. 8 *The setting Sun ... D'Oyly Carte. (...) London; / Rudall. (...) London, S.W. Auf der 1. Notenseite die Widmung genannt: dedicatet to, and ... the Royd.*

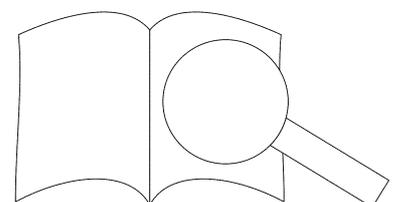
Die Widmung, die auf der ersten Notenseite nur mit seinen Namen *H. B.* genannt wird, konnte nicht ermittelt werden. – Der Druck ist die Einzelstimme der Flöte genauer bezeichnet als die Flötenstimme in der Partitur. Einige Artikulationsbögen wurden ohne Einzelnachweis aus der Einzelstimme übernommen.

Der englische Text lautet in deutscher Übersetzung:

Raue Herbstwinde verstreuen wild  
den bunten Stolz des süßen Sommers.  
Die letzten Strahlen der Sonne vergolden Baum und Laube,  
die leise Blatt und Blüte fallen lassen;  
ein letztes trauriges Lächeln an alles Vergängliche,  
das sinkende Herz überladen mit Gram.

Noch inmitten von zerstörtem  
ruft ein Chorist das Echo  
Nun späht er hinunter mit  
nun strömt hervor ein glühender  
Ach, fröhlicher Vogel, ach  
der Tag meines Glücks, nun  
Vergebens wollte dein Lied  
vergebens erzählst du von

Übersetzung: Barbara Mohn



## Kurzbiographien der Komponisten

### Friedrich August Kummer

(\*05.08.1797 in Meiningen, †22.08.1879 in Dresden), Sohn eines Oboisten der Meininger und Dresdener Hofkapelle, war Cellist und Oboist in Dresden zur Zeit Carl Maria von Webers, Marschners und Wagners. Neben Orchester-, Klavier- und Kammermusik hinterließ er einige wenige Lieder.

### Anton Liste

(getauft 16.04.1772 in Hildesheim, †30.07.1832 in Zürich) war Schüler seines Vaters, des Hildesheimer Domorganisten Carl Joseph Liste, und von Johann Georg Albrechtsberger in Wien. Von 1804 an war er Dirigent des Orchesters der Musikgesellschaft und Chordirektor in Zürich.

### Theobald Boehm

(\*09.04.1794 in München, †25.11.1881 in München) lebte als Flötist, Komponist und Flötenbauer in München. Seine entscheidenden Erfindungen zum Flötenbau machte er jedoch erst nach der Entstehung des vorliegenden Liedes in den Jahren 1832 (konische Ringklappenflöte) und 1847 (zylindrische Silberflöte).

### Anton Bernhard Fürstenau

(\*20.10.1792 in Münster, †18.11.1852 in Dresden) war als Flötist Schüler seines Vaters Kaspar Fürstenau. Carl Maria von Weber, der mit ihm befreundet war, holte ihn 1820 als Soloflötisten an die Dresdener Hofkapelle. Sein umfangreiches Œuvre enthält außer Studien- und Konzertliteratur für Flöte auch einige Lieder mit Klavier- und Flötenbegleitung.

### Wilhelm Bernhard Molique

(\*07.10.1802 in Nürnberg, †10.05.1869 in Cannstatt, jetzt Stuttgart-Bad Cannstatt) war zuerst Geiger in Wien und München. Im Jahre 1826 wurde er königlicher Musikdirektor und Konzertmeister in Stuttgart. Er komponierte u.a. für Theobald Boehm ein Flötenkonzert und ein Duo concertant für Flöte und Violine.

### Cesare Ciardi

(\*1818 in Prato/Toscana, †1877 in St. Petersburg) war Flötist in seinem Heimatland und wurde 1863 als Professor für Flöte an das Konservatorium und zugleich als Flötist des Ballets de l'Opéra unter der Leitung von Anton Rubinstein nach St. Petersburg berufen. Zu seinen Flötenschülern gehörte auch Peter Tschaiakowsky.

### Richard D'Oyly Carte

(\*03.05.1844 in London, †03.04.1901 in London) war Sohn des Flötisten und Flötenbauers Richard Carte (Rudall & Carte, London). Richard D'Oyly erhielt seine musikalische Ausbildung in London und wurde später Operndirektor und Produzent der großen Opern.

## Brief biographies

### Friedrich August Kummer

(\*05.08.1797 in Meiningen, †22.08.1879 in Dresden), was the son of an oboist who played in the Court orchestras of Meiningen and Dresden. Kummer was himself a cellist and oboist in Dresden during the time of Carl Maria von Weber, Marschner and Wagner. In addition to works for orchestra, piano and chamber music, he also composed a few Lieder.

### Anton Liste

(baptized 16.04.1772 in Hildesheim, †30.07.1832 in Zürich) was taught by his father, the Hildesheim Cathedral organist Carl Joseph Liste, and by Johann Georg Albrechtsberger in Vienna. From 1804 onwards he was conductor of the orchestra of the Musikgesellschaft and choral director in Zürich.

### Theobald Boehm

(\*09.04.1794 in Munich, †25.11.1881 in Munich) lived as a flutist, composer and flute maker in Munich. His decisive inventions, which radically improved the compositions of this song: 1832 (conical ring-key flute) and 1847 (cylindrical silver flute).

### Anton Bernhard Fürstenau

(\*20.10.1792 in Münster, †18.11.1852 in Dresden) was a flutist who studied with his father Kaspar Fürstenau. Carl Maria von Weber, who was friendly with him, took him in 1820 as a solo flutist to the Dresden Court Orchestra. His extensive oeuvre contains, besides study and concert pieces for flute, also some songs with piano accompaniment.

### Wilhelm Bernhard Molique

(\*07.10.1802 in Nuremberg, †10.05.1869 in Cannstatt, now Stuttgart-Bad Cannstatt) was first a violinist in Vienna and Munich. In 1826 he became Royal Director of Music and Concertmaster in Stuttgart. He composed, among other things, a flute concerto for Theobald Boehm and a Duo concertant for flute and violin.

### Cesare Ciardi

(\*1818 in Prato/Toscana, †1877 in St. Petersburg) was originally a flutist in Italy, then in 1863 he went to St. Petersburg as a professor at the Conservatoire and was at the same time a flutist in the Court Ballet under Anton Rubinstein. Among his flute pupils was Peter Tchaikovsky.

### Richard D'Oyly Carte

(\*03.05.1844 in London, †03.04.1901 in London) was the son of the flutist and flute maker Richard Carte (Rudall & Carte, London). Richard D'Oyly received his musical training in London, where he later achieved great success as a composer and as the producer of the Gilbert and Sullivan operettas.

